

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz

**Band:** 65 (1987)

**Heft:** 2

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Kilchherr, Franz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Liebe Leserinnen und Leser*

*Am 25. Februar 1987 wurde die Auflage der Zeitlupe neu beglaubigt. In gut einem Jahr ist die Abonnentenzahl um 3401 gestiegen und beträgt heute 65 834. Dieser Anstieg bestätigt, dass die Zeitlupe offensichtlich einem grossen Bedürfnis entspricht. Er beauftragt aber auch die Redaktion, die Zeitlupe in etwa dem gleichen Rahmen wie bisher weiterzuführen.*

*Diese Bestätigung und dieser Auftrag lassen sich nicht nur aus Zahlen ableiten: Das intensive Wechselspiel Leserschaft–Redaktion hat mich seit Anfang immer wieder beeindruckt. Die grosse Zahl von Rückmeldungen und Ihre Beteiligungen an den Rätseln, an der Gedichtsuche und an den Umfragen zeigen, wie stark Ihr Kontakt zur Zeitlupe, wie gross Ihr Engagement ist.*

*Viele Anregungen erreichen die Redaktion; sie geben Anlass für interessante Berichte, manchmal sogar für besondere Dienstleistungen. Anderseits strahlen viele der Zeitlupe-Artikel zu Ihnen zurück; nur gerade in dieser einen Nummer können Sie in der Rubrik «Liebe Redaktion» Berichte lesen, die zeigen, dass z. B. aufgrund von Zeitlupe-Reportagen Gedächtnistrainingskurse belegt wurden, ja, dass durch das Schreiben von Autobiographien Selbstfindungsprozesse eingeleitet werden können.*

*In diesem Sinne freuen sich die Mitarbeiter der Redaktion und der Administration der Zeitlupe über die Zunahme der Zeitlupe-Abonnenten. Vielleicht können wir Sie sogar persönlich an der 4. Senioren-Messe im Ausstellungszentrum der Züspa vom 5. bis 9. Mai begrüssen und zu einem Wettbewerb mit verschiedenen attraktiven Preisen einladen.*

*Franz Kühn*

*Peter Rinderknecht:*

# Meccano

Zu meinem 7. Geburtstag erhielt ich von meinen Eltern den ersten kleinen Meccano-Baukasten. Ich erinnere mich noch recht gut an das Glücksgefühl, als ich meinem Bruder den ersten einfachen Kran vorführen konnte. So wünschte ich mir weitere Kästen, mit denen ich grössere Modelle – ein Auto, eine Brücke für die Märklin-Eisenbahn – bauen konnte. Kurz, während etwa sieben Jahren war die Beschäftigung mit den gelochten Platten, Metallbändern, Winkeln, Wellen, Zahnrädern, Laufrädern usw. mein grosses Hobby. Ich verdanke ihm ein elementares Verhältnis zur Technik, das mich im Aktivdienst zur Motorwagentruppe und zwanzig Jahre später zu einem grossen Elektrokonzern führte und mir unter anderem erlaubte, dessen 75-Jahr-Festschrift mit technischem Verständnis zu redigieren. Diese «erste Liebe» zu den Meccano-Modellen erwachte schlagartig wieder, als ich von den «Amis Meccano Suisse» (AMS) hörte.

**Thomas Keel erzählt**

In meinem früheren Büro sass mir letztes Jahr der 62jährige Bankportier Thomas Keel gegenüber. Die Leidenschaft war nicht zu überhören, als er mir von der Gründung des Vereins der Meccano-Freunde am 8. September 1985 erzählte: «23 Mitglieder haben sich auf Anhieb eingeschrieben, inzwischen sind es schon über fünfzig. Bereits im April 1986 haben wir im Kirchgemeindesaal Friesenberg die erste Ausstellung von Supermodellen aus unserem Land durchgeführt. Über 1000 Personen strömten herbei, um sich die Wunderwerke anzusehen. Sogar aus der Westschweiz, aus Deutschland und Frankreich kamen einzelne Besucher, ja einer der bekanntesten Meccano-Experten, der 80jährige Joseph Manduca, Besitzer sämtlicher je fabrizierter Bauteile, kam eigens aus Malta angereist und äusserte sich begeistert über die ausserordentliche Qualität und Genialität der Konstruktionen.»

In seinem Reihenhaus am Fuss des Uetliberg hatte Thomas Keel jahrzehntelang im Turmzimmer für sich allein seine Modelle gebaut. Seine Meisterwerke sind vier alte Wollwebstühle. Je-